

# Einbrecher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

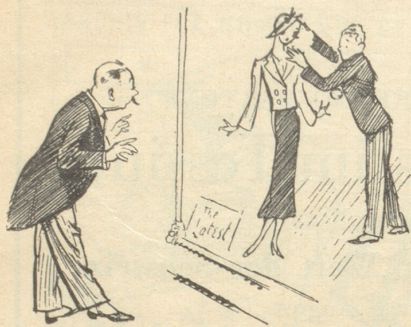
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

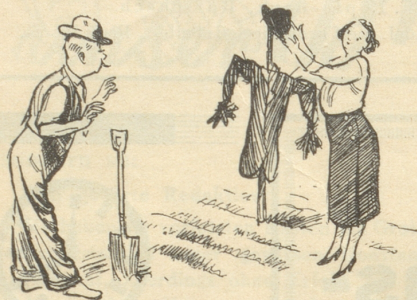
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Wenn der Herr Chefdekorateur eine Vogelscheuche aufstellt!

Humorist



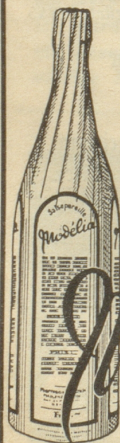
## Hallo ich reise

Alle möglichen Leute habe ich in der Eisenbahn kennen gelernt. Es waren oft recht absonderliche Käuze darunter.

Einer stieg in Gräfenroda zu uns ein. Genau 13 Uhr 42. Er suchte und fand einen Haken für seinen Hut, entnahm seiner Reisetasche eine Kappe, ein Kissen, Schokolade, einen Beutel mit Zigarren, eine Zitrone, Hustenbonbons, ein Rehleder für die Brille, einen Patentaufhänger zum Zusammenklappen, ein Fussbänkchen, auch zum Zusammenklappen, schliesslich ein Päckchen, das er aufwickelte,

## Wohl bekommen

wird Ihnen eine  
**Frühjahrskur**  
mit dem altbewährten,  
wohlschmeckenden  
Blutreinigungsmittel



Sarsaparill  
**Modélia**

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin  
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in  
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken

vier Stullen waren darin, mit denen er augenscheinlich unzufrieden war, weil er das Päckchen kopfschüttelnd wieder schloss und in die Reisetasche zurücklegte. Dann schwang er das Gepäckstück gegen das Netz, beim viertenmal blieb es oben, die übrigen Dinger baute er rings um sich auf. Eben fuhr der Zug 14 Uhr 12 in Oberhof ein. Er steckte den Kopf durchs Fenster, rief nach Bier, bekam eines und trank es stehenden Fusses. Um 14 Uhr 20 trank er ein Bier in Zellamehlis. Um 14 Uhr 30 trank er ein Bier in Suhl. Um 14 Uhr 33 fragte er mich:

«Geht der Zug über Halle oder über Leipzig nach Berlin?»

«Nach Berlin? Er geht doch über Würzburg nach Stuttgart.»

Er sah mich streng und verweisend an:

«Ich frage, ob der Zug über Halle oder Leipzig nach Berlin geht?»

«Aber der Zug geht doch garnicht nach Berlin!»

«Wie?»

«Der — Zug — geht — nicht — nach — Berlin!»

Er sah mich noch strenger an:

«Warum nicht?»

Strafend blickte er in der Runde, stopfte sein Kissen unter den Kopf, und schlief ein. Ich weiss nicht, was aus ihm geworden ist.

Ein ander mal:

Irgendwo jenseits der deutschen Grenze. Ich sitze allein in einem Halb- abteil und freue mich der Einsamkeit, bis ich entdeckte, dass ich in einem Nichtraucherabteil bin. Natürlich hatte ich noch nie ein solches Verlangen nach einer Zigarette, wie gerade jetzt. Aber zu tief sitzt der Respekt vor Aufschrift, Inschrift, Vorschrift in den Knochen. Der Zug rollt. Ich halte es nicht mehr aus. Ach was! Den Kopf wird es schon nicht kosten. Ausserdem bin ich ja allein und — also — das schmeckt!

In der Tür steht der Schaffner:

«In diesem Abteil dürfen Sie nicht rauchen, mein Herr.»

Ich verstelle mich.

«Ach, ist denn das ein Nichtraucherabteil?»

«Steht ja draussen dran, mein Herr.»

«Ich habe es übersehen. Ausserdem, es ist doch sonst niemand da, den es belästigen könnte.»

«Aber es könnte jemand einsteigen, mein Herr. Vorschrift ist Vorschrift.»

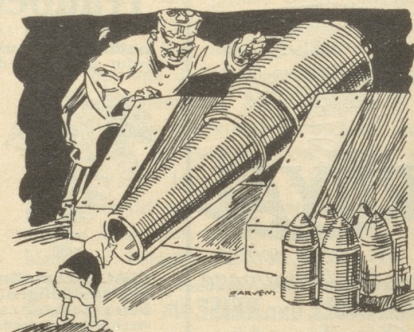


## EINBRECHER

(der bei einem Mitglied der Abrüstungskonferenz eingebrochen):

„Waffen haben Sie? ... Da hätte man ja den Schwindel!“

Humorist



Blick in die Zukunft

Kladderadatsch

Ich drücke die Zigarette aus. Der Zug rollt, hält, rollt, hält. Jemand steigt zu mir ein. Ich markiere Schlummer, seh gar nicht hin. Plötzlich höre ich etwas. Das war doch das Anzünden eines Streichholzes? Ich schnuppere etwas: eine Zigarre! Ich öffne die Augen. Wer sitzt da? Mein Schaffner von vorhin. Und raucht!

Ich setze mich zurecht.

«Na, hören Sie! Vor einer Stunde haben Sie mir das Rauchen verboten. Und jetzt rauchen Sie selbst hier im Nichtraucherabteil? Was heisst denn das?»

Da sagt der Schaffner leutselig:

«Ja — vorhin — war ich doch im Dienst.»

Und noch einer meiner Fahrtge- nossen bleibt mir unvergesslich. Er stieg in Sarajevo ein. Ohne Gepäck, ohne Ueberrock. Aus seiner Brusttasche ragte eine Zahnbürste hervor.

Ich haus in  
**„KOLLER-HOF“!**

Jä so! Und erscht die Bar!

ZÜRICH, am Helvetiaplatz

Inh.: J. Baltensperger